

HANSEN, Erik Fosnes (1965-), Norwegen

Beretninger om beskyttelse. I. Natten (1998)

Dt Momente der Geborgenheit 01. Die Nacht (2001), Üb: Hinrich Schmidt-Henkel

Die Konfirmandin Josefa, die Tochter des Leuchtturmwärters, bekommt ihren ersten Anfall zusammen mit ihrer ersten Menstruation, als sie bei der Leichenwäsche ertrunkener Seeleute helfen muß und den schönen Körper des Schiffsjungen herrichtet. Der Arzt rät zu einem ruhigen Leben und Vermeidung von Aufregungen. Verordnet Bromtropfen.

Zum Autor (Wiki 18.1.25):

” **Erik Fosnes Hansen** (* 6.

Juni 1965 in White Plains, New York) ist ein norwegischer Schriftsteller. Er wurde in White Plains im US-Bundesstaat New York geboren, wo sein Vater seinerzeit als Reisebüromanager der Norwegischen Staatsbahn beruflich tätig war. Nachdem er mit seinen Eltern in das Heimatland zurückgekehrt war, wuchs er in Grorud in Oslo auf. Bereits als Jugendlicher



fasste er den Entschluss, Schriftsteller zu werden. Mitte der 1980er Jahre lebte er im Rahmen seines Studiums zwei Jahre lang in Stuttgart und spricht seither sehr gut deutsch. Als sprachbegabter Mensch spricht er noch einige weitere Fremdsprachen.

1985 erschien sein literarisches Debüt, der Roman *Falkenturm*, den er im Alter von 18 Jahren schrieb. Bereits sein zweites Buch *Choral am Ende der Reise* über die Mitglieder der *Titanic*-Bordkapelle avancierte zum internationalen Bestseller und wurde in 30 Sprachen übersetzt. Es wurde noch im Jahr des Erscheinens 1990 mit einem der bedeutendsten norwegischen Literaturpreise, dem *Riksmålsprisen*, ausgezeichnet. Der Roman legte den Grundstein für Fosnes Hansens internationalen Erfolg und machte den Autor auch in Deutschland bekannt. Für seinen dritten Roman ***Momente der Geborgenheit***, dessen angekündigte Fortsetzung noch aussteht, erhielt er 1998 den norwegischen Buchhändlerpreis.

2006 legte er den Roman *Das Löwenmädchen* vor, der ebenfalls mit dem norwegischen Buchhändlerpreis ausgezeichnet wurde und 2008 in deutscher Übersetzung herauskam. Fosnes Hansen erzählt darin die Geschichte eines Mädchens, das 1912 in der norwegischen Provinz geboren wird und dessen ganzer Körper aufgrund eines Gendefekts mit Haaren bedeckt ist. Aus wechselnder Perspektive schildert er das Überleben des stigmatisierten Wesens in einer feindseligen Umwelt.^[5] Im gleichen Jahr erschien, gelesen von Anna Thalbach, auch eine Hörbuchfassung von *Das Löwenmädchen*. Sein

Roman *Ein Hummerleben* (2019) spielt in einem großen, traditionsreichen Hotel in den norwegischen Bergen, dessen Besitzerfamilie angesichts ausbleibender Gäste, die zunehmend eher ins europäische Ausland streben, von Ängsten vor dem gesellschaftlichen Abstieg geschüttelt wird.

Fosnes Hansen ist auch als Rezensent, Gastro- und Literaturkritiker für die Zeitung *Aftenposten* tätig, sowie Verfasser eines humoristischen Grundkurses für kochunfähige Herren, *Kokebok for Otto*. 2001 porträtierte Fosnes Hansen in *Underveis* (übersetzt: *Unterwegs*) die norwegische Prinzessin Märtha Louise. Seine Essays sind in zahlreichen Publikationen weltweit veröffentlicht worden.

Erik Fosnes Hansen lebt und arbeitet in Oslo. Er ist mit der norwegischen Schriftstellerin Erika Fatland verheiratet.

Er ist Mitglied der Norwegischen Akademie für Sprache und Literatur, des staatlichen Norwegischen Kulturrates und seit 2023 in der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.“

Aus dem dänischen Wikipedia-Artikel:

„Otte år senere (1998) kom ***Beretninger om beskyttelse, del 1***, som i norsk og europæisk presse igen udløste superlativer blandt kritikerne. I lighed med *Salme ved reises slutt* blev den nomineret til International IMPAC Dublin Literary Award, og desuden shortlistet til EUs store litteraturpris, Aristeion-prisen. På bogens smudsomslag blev opfølgeren lovet allerede året efter. Den lod imidlertid vente på sig. I et interview med NRK i forbindelse med lanceringen af *Løvekvinnen* i oktober 2006, sagde Fosnes Hansen, at han havde store dele af opfølgeren klar, men at han ikke havde magtet at fuldføre selve skriveprocessen, fordi løftet om en efterfølger havde virket hæmmende. Han udelukkede imidlertid ikke, at han i fremtiden ville skrive et bind 2.“

Literatur

Wolf P. Epilepsy and metaphors in literature. *Epilepsy & Behavior* 2016;57: 243-246.